Landtag von Baden-Württemberg **Drucksache 18 / 584**

18. Wahlperiode

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Finanzen

zu der Mitteilung der Landesregierung vom 26. Juni 2026 – Drucksache 18/169

Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Denkschrift 2018 des Rechnungshofs zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg – Beitrag Nr. 7: IT-Unterstützung im Flüchtlingsmanagement: Zuständigkeit bei der Entwicklung und Pflege von Fachverfahren

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung der Landesregierung vom 26. Juni 2026 – Drucksache 18/169 – Kenntnis zu nehmen.

24.9.2026

Der Berichterstatter:	Der Vorsitzende:
Emil Sänze	Nicolas Fink

Bericht

Der Ausschuss für Finanzen beriet die Mitteilung Drucksache 18/169 in seiner 4. Sitzung, die in gemischter Form mit Videokonferenz stattfand, am 24. September 2026.

Der Berichterstatter trug vor, in ihrem Folgebericht informiere die Landesregierung über den weiteren Verlauf der Ablösung des Fachverfahrens „Migranten-Verwaltungs-Informations-System“ (MigVIS) durch das Fachverfahren „digitale Migrationsverwaltung Baden-Württemberg“ (diMig).

In diesem Zusammenhang sei im Mai 2025 die landeseinheitliche Personalisierungsinfrastrukturkomponente (PIK-BW) für die Ausländerbehörden bereitgestellt worden. Bei PIK-BW handle es sich um das IT-System zur Registrierung und Identitätsprüfung von Asylbewerbern und unerlaubt eingereisten Ausländern.

Ausgegeben: 1.10.2026

Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Das Projekt „Digitalisierung der Migrationsverwaltung“ habe zum Ziel, ein IT-Fachverfahren für das Flüchtlingsmanagement zur Verfügung zu stellen, das alle auf Landesebene diesbezüglich relevanten Geschäftsprozesse abbilde.

Für die Entwicklung von diMig seien während des Zeitraums 2018 bis 2025 insgesamt rund 13,5 Millionen € aufgewendet worden. Für das Jahr 2026 würden Kosten von rund 5,4 Millionen € und ab 2027 jährlich rund 3 Millionen € für den Betrieb und die fortlaufende Weiterentwicklung eingeplant.

Der Rechnungshof habe im Vorfeld der Berichterstattung mitgeteilt, dass mit der Einführung von diMig und PIK-BW das von ihm geprüfte Fachverfahren MigVIS vollständig abgelöst worden sei. Die Landesregierung sei damit den Empfehlungen des Rechnungshofs nachgekommen. Daher könnten der vorliegende Bericht abschließend zur Kenntnis genommen und das parlamentarische Verfahren in dieser Sache beendet werden.

Ein Abgeordneter der CDU hob hervor, bei der Neugestaltung von Verfahren sollten nicht analoge Prozesse digitalisiert, sondern von vornherein digitale Prozesse neu definiert werden. Dies sei bei der Neuentwicklung des IT-Verfahrens für das Flüchtlingsmanagement gelungen.

Das Handeln und die Entscheidungen sollten weiter daran orientiert sein, welche konkreten Effekte, welche Ressourceneinsparungen und welche messbaren und quantifizierbaren Effizienzen realisiert werden könnten.

Ohne Widerspruch verabschiedete der Ausschuss die Beschlussempfehlung an das Plenum, von der Mitteilung Drucksache 18/169 Kenntnis zu nehmen.

30.9.2026

Sänze